

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 21. August 1915, nachm. 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge für Orgel in A-dur (Peters, Bd. II).

2. „Gebet für das Vaterland.“ Nach Adrianus Valerius (1626),
bearbeitet von J. Köntgen.

Für Solo mit Chor eingerichtet von Otto Richter.

Herr, der du spanntest des Himmels Gezelt,
Schufst durch dein Wort, was da füllet die Welt,
Schäumen und Wüten des Meers vermagst zu stillen
Und alles tust nach deinem lieben Willen,
Wir schlagen auf zu dir das Aug',
Der uns in Angst und Not
Erlösen mag an jedem Tag,
Ja, retten von dem Tod!

Ihr, die so bitteres Leid habt geschmeckt,
Jauchzt, nun ein besserer Morgen uns weckt,
Lobt Gott den Herrn mit Spielen und mit Singen,
Und laßt es laut aus allen Kehlen dringen:
„Tät uns der Herr, ihm sei die Ehr',
Nicht so zur Seite steh'n,
Wir mußten lang', uns war so bang',
Schon unter'm Druck vergeh'n!“

Altniederländisches Volkslied.
Deutsche Uebertragung von R. Budde.

3. Gustav Schreck (geb. 1849):

„Du hast den Ansturm des Feindes zerschellt!“, Kriegs-
lied für Chor. *)

Großer, allmächtiger Lenker der Welt,
Du hast den Ansturm des Feindes zerschellt,
Hast uns zum Kampfe gegürtet mit Macht,
Und uns zum Siege geführt in der Schlacht!
Höchster, wir geben dir Ehre!

Dich uns zur Seite wir zogen hinaus,
Boten die Stirne dem Schrecken und Graus,
Wir waren gewillet zu opfern das Blut,
Waren erfüllet mit heiligem Mut.
Höchster, wir geben dir Ehre!

Kühn ist des Vaterlands herrliches Heer,
Aber daß du, Herr, uns hilfst, das ist mehr!
Denn schrecklich bist du, wenn du Feinde zerstiebst,
Unwiderstehlich machst du, die du liebst.
Höchster, wir geben dir Ehre!

Kings deckt das Schlachtfeld die Blüte der Kraft,
Ehre den Helden, dem Leben entrafft!
O gib, daß die Blutsaat vergebens nicht sei,
Daß unser Vaterland mächtig und frei.

Höchster, wir geben dir Ehre! Albert Zutavern.

*) Zu dem Siege in Polen.

4. **Gemeinde.*** (Mel. vorreform.)

Mel.: Es ist das Heil uns kommen —
Es ließ der Herr vom Himmelsaal
Die Donnerglocken schallen,
Sie schlug nicht unser Arm und Stahl,
Sie sind durch Gott gefallen;
Der Held der Helden hat's getan,
Im Staub zerschmettert liegt ihr Wahn,
Ihr Troß ist stummes Schweigen.

Drum danket Gott und betet an
Den Helden aller Helden,
Und lasset Weib und Kind und Mann
Die hohen Wunder melden;
Drum singet frohen Lobgesang,
Drum klinget lauten Freudenklang:
Gebt unserm Gott die Ehre!

Ernst Moriz Arndt.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. **Max Bruch** (geb. 1838):

„Es ist ein Kriegsmann, der heißt Tod“, Lied für eine
Sängstimme mit Orgel a. d. „Gustav Adolf“.

Es ist ein Kriegsmann, der heißt Tod,
Der zieht durchs Land im Morgenrot,
Der reitet mit dem Abendwind,
Erschlägt und würet, wen er find't.

Nur Einer ihm gewachsen ist,
Das ist der milde König Christ,
Der nimmt dem Tode seinen Raub
Und stürztet ihn selber in den Staub.

Im Abendwind, in dunkler Nacht
Schleicht wie ein Dieb der Tod nun sacht,
Macht uns nicht bang', schafft uns nicht Not:
Herr Christ bracht' uns das Morgenrot!

6. **Joseph Haydn** (1732—1809):

Danklied zu Gott, für Chor mit Orgel.

Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret,
Und Ruhm und Ehre bring' ich dir.
Du, Herr, hast stets mein Schicksal regieret
Und deine Hand war über mir! Chr. F. Sellert.

* Zu dem Siege in Polen.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Fräulein Marie Alberti (Mezzosopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdir. Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.